

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und Umgegend.

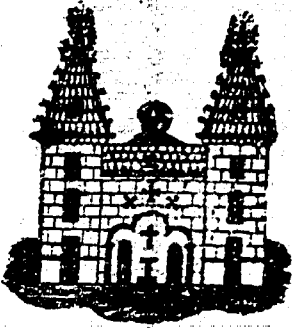
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat April 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikationsorgan für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.

Kellamezeile 50 Pfg.

Platze freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 33

Mittwoch, den 22. April 1925

Jahrg. 36.

Bereiteter Militärputsch in Lissabon.

Unterwerfung der Aufständischen n.

Der Aufstandsversuch in Portugal ist sehr schnell zusammengebrochen. Es gelang den Regierungstruppen, die Aufständischen zu umzingeln und sie zu bedingungsloser Übergabe zu zwingen. Die Führer des Aufstandes wurden in Haft genommen.

Bei der Niederschlagung des Aufstandes in Lissabon sind 1500 Revolutionäre gefangen genommen worden.

Militär-Regime in Bulgarien.

Massenverhaftungen und Standgerichte.

Seit dem Bombenanschlag in der Kathedrale von Sofia steht Bulgarien unter dem härtesten Militär-Regime. Zwar verhindert die Zensur nach Möglichkeit, daß wahrheitsgetreue Berichte über das, was im Lande vorgeht, ins Ausland dringen, aber schon das, was offiziell zugegeben wird, läßt erkennen, daß die bulgarische Regierung entschlossen ist, mit äußerster Rücksichtslosigkeit gegen ihre Feinde vorzugehen.

Der Urheber des Anschlages, der auch selbst die Höllenmaschine in der Kathedrale aufgestellt hatte, der Ingenieur und Hauptmann der Reserve Minkoff ist, als er mit seinen Verfolgern in ein Feuergefecht geriet, erschossen worden.

Gewaltstreich der Linkssozialisten.

Dresden, 21. April.

Der sozialdemokratische Parteivorstand des Wahlkreises Ostachsen (Dresden-Baugen) hat nach einer Meldung der sächsischen Blätter den Ministerpräsidenten Helbig, den Landtagspräsidenten Winkler, die beiden Landtagsabgeordneten Bethke und Caspar, sowie noch einige andere Rechtssozialisten mit 27 : 1 Stimme aus der Partei ausgeschlossen.

Dr. Höfle †.

Berlin, 21. April.

Gestern nachmittag 4 Uhr starb im Hedwigskrankenhaus der ehemalige Reichsjustizminister Dr. Höfle, der gegen 11 Uhr bewußtlos eingeliefert worden war. Als Todesursache wurde festgestellt: doppelseitige Lungenentzündung und sehr große Herzschwäche.

Die Rede Hindenburgs in Hannover hat in London und in New York einen guten Eindruck gemacht.

Die französische Regierungserklärung wird sich ausschließlich mit dem Finanzproblem, der Frage der Militärdienstzeit und dem Problem Elßaß-Lothringen beschäftigen.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 21. April 1925.

Die Bergbrauerei Fehrbellin ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, ihren Betrieb in jeder Beziehung neuzeitlich anzustatten und zu erweitern. Zur Zeit wird eine vorzügliche Eismaschine eingebaut, die täglich 50 Zentner Eis liefert. Zugleich wird eine besondere Stromzuführung vom Transformator an der Rheinbrücke hergestellt.

Am Sonntag wollten ca. 120 Bankgassen in unserem Städtchen und nahen im Hotel „Hohenzollern“ den Kaffee ein. Sie kamen in Automobilen von Neuruppin und haben den Basallenstädten Neuruppin, Fehrbellin und Nauen einen Besuch abgestattet.

Die letzten Regentage haben Wunder gewirkt. Das junge Grün schießt buchstäblich mit aller Gewalt aus den Knospen hervor, und unsere Parkanlagen bieten jetzt einen geradezu entzückenden Anblick. Der Regen kam zur rechten Zeit und hat im Verein mit warmer Sonne die Entwicklung der Natur in der paar Tagen um ein gut Stück vorwärts gebracht. Mit der Zeit hat allerdings auch die Abkühlung zugenommen, sodas in der Entwicklung der Pflanzenwelt wieder eine Verlangsamung eintreten wird.

Die Nibelungen als Film-Epos. Ein filmisches Ereignis steht uns bevor: Die Uraufführung des großen deutschen Filmwerks, des Decca-Usa-Films „Die Nibelungen“ erster Film: „Siegfried“, an dem der Regisseur Fritz Lang

2 mühevollen Jahre hindurch gearbeitet hat. Die Berliner Uraufführung gestaltete sich zu einem Ereignis ersten Ranges. Zahlreiche Vertreter der deutschen Regierung, der ausländischen Gesandtschaften, der in- und ausländischen Presse nahmen daran teil. Auf dem anschließenden Bankett im Hotel Adlon sprach Minister Dr. Stresemann dem wahren Filmkunstwerk als der völkerverbindenden Brücke von Kultur zu Kultur das Wort. Der bekannte englische Filmsachmann Norman Wright legte in seiner Rede folgendes Urteil über den Nibelungenfilm ab: „Dieser Film bedeutet einen Fortschritt in künstlerischer und technischer Hinsicht, wie er in der Geschichte des Films einzig dasteht.“ Auch die ausländische Presse hat sich begeistert über diesen Film geäußert.

Die Dienststunden des Versorgungsamts Neuruppin sind für das Sommerhalbjahr wie folgt festgesetzt: Montag, Dienstag, Donnerstag, und Freitag vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr, nachmittags von 2 Uhr bis 5 1/2 Uhr. Mittwoch vormittags von 7 Uhr bis 2 Uhr, nachmittags durchgehend, Sonnabends vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr, nachmittags durchgehend.

Ueber künstliche Aufzucht von Hühnerküken, die der natürlichen durch Glücken in vielen Fällen vorzuziehen ist, unterrichtet ausführlich ein Flugblatt des Clubs Deutscher Geflügelzüchter, Berlin W. 57, Sternstraße 2, das an jeden Interessenten kostenfrei abgegeben wird. Das Flugblatt enthält auch Anweisungen zur Selbstanfertigung praktischer Aufzuchtgeräte.

Der Hals des Rauchers. Es ist eine bekannte Tatsache, daß vieles Rauchen dem Halse, respektive der Kehle, recht wenig zuträglich ist. Raucher, die ger an katarrhalischen Zuständen des Rachens und der Bronchien leiden — und es gibt deren durchaus nicht wenige — sollten ganz besonders vorsichtig sein. Bei vielen stellt sich, namentlich morgens, heftiger Husten ein, der gewöhnlich mit Coughin bekämpft wird. Besseres ist ein Narcoticum, das man besser vermeiden sollte, zumal die Ärzte in neuerer Zeit ein Mittel verordnen, das nicht nur genau denselben Dienst tut, sondern auch die Eigenschaften eines Narcoticums entbehrt. Wir meinen nämlich Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Lannen“, die in jeder Apotheke, Drogerie oder besseren Colonialwarenhandlung zu haben sind, wenn man sie, genau mit dem angegebenen Zusatz verlangt. Interessant ist es, daß die Fabrik von Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart, nicht weniger als 6100 notariell beglaubigte Zeugnisse über die Güte dieser Caramellen besitzt. — A. H.-n.

Friesack. Am Ostermontag erhielt die katholische Gemeinde Friesack in Pfarrer Maleika, bisher Oberkaplan an St. Hedwig in Berlin, einen eigenen Seelsorger. Damit sind jahrelange Bemühungen der hiesigen Katholiken, die durch den Weltkrieg und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit gehemmt wurden, endlich von Erfolg gekrönt. Bisher wurde Friesack von Nauen aus pastoriert. Die feierliche Einführung erfolgte durch Pfarrer Hoffmann aus Nauen.

Neustadt-Dosse. Am Montag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr, wurde Herr Procurator Reineke aus Magdeburg durch den Landrat Herrn Raempfe aus Neuruppin in sein Amt als Bürgermeister der Stadt Neustadt-Dosse eingeführt.

Berlin. Ein Waldbrand entstand in der Nähe von Großbeeren. Etwa drei Morgen Baumbestand sind hierdurch vernichtet worden. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit von Schuljungen entstanden.

Potsdam. Auf einem Rummelplatz in Potsdam drang einem Studenten auf einer Rutschbahn ein großer Holzsplitter so tief in den Oberschenkel ein, daß die Spitze an der Hüfte wieder heraussam. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Stettin. Auf der Chaussee Falkenburg-Stöwen wurde durch einen Zusammenprall mit einem Auto der Fleischermeister Friedrich aus Dramburg von seinem Wagen geschleudert und getötet.

Reihe. Als beim Schweineschlachten in Friedersdorf der Fleischermeister Mille einem Schwein den tödlichen Artieb versetzt hatte, bückte er sich, um dem Tiere mit dem Schlachtmesser den Hals zu geben. Er blieb aber auf fallend lange knien, ohne sich weiter zu rühren, und als man deshalb schließlich näher trat, sah man, daß der Metzger — eine Belche wahr. Ein Schlaganfall hatte ihn inmitten seiner Arbeit in dieser eigenartigen Situation erlegt und auf der Stelle getötet.

Stettin. In Sommersdorf im Kreise Randow entstand in einem Hause Feuer, das sehr schnell um sich griff und fast das ganze Dorf einschloß. 14 Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Neun Familien sind obdachlos. Schon bald nach dem Auskommen des Feuers erschienen die Feuerwehren der Umgegend zur Hilfeleistung, doch gelang es erst in der Nacht, die Gefahr zu beseitigen. Der entstandene Schaden ist sehr groß. Die Bewohner konnten aus den brennenden Gebäuden nur sehr wenig retten. Das Vieh konnte glücklicherweise größtenteils gerettet werden. Große Mengen Futtermittel und viele landwirtschaftliche Maschinen sind vernichtet worden. Von den betroffenen Familien sind mehrere nicht versichert. Die Brandursache ist noch nicht genau festgestellt, doch wird behauptet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit beim Fettaußbraten entstanden sei.

Libee. Immer mehr greift das Ausland, auch das überseeische, auf die Erzeugnisse der deutschen Industrie wieder zurück. Gibt es doch speziell in der Gemütschen Branche so viele Produkte, die uns die Ausländer einfach nicht nachmachen können und die daher von ihnen in Deutschland gekauft werden müssen und hierher gehört z. B. das von der Garantol-Gesellschaft in Heidenau-Nord bei Dresden hergestellte Garantol, ein Tier-Konservierungsmittel, das auf der ganzen Welt seines Gleichen nicht hat. Garantol ist ein Pulver, von dem man 1/4 Teelöffel auf 1 Liter Wasser auflöst und die Eier in diese Lösung legt. Die auf diese Weise behandelten Eier bleiben ein Jahr und noch länger frisch, ohne daß sie nach dieser Zeit von frischgelegten Eiern zu unterscheiden wären, sie haben keinen unangenehmen Geruch oder Geschmack, der Dotter löst sich leicht vom Weiß und die Schalen sind sehr fest, die Eier daher besonders zum Transport geeignet. Diese überaus reinliche und einfache Konservierungsmethode steht hoch über derjenigen des Einkalkens der Eier und des Einlegens in Wasserglas und sie ist ebenso sicher und zuverlässig wie billig. Ihre außerordentliche Bedeutung für alle diejenigen, die mit Eiern handeln oder solche in größeren Mengen gebrauchen, leuchtet ohne weiteres ein, die vollste Garantie aber dafür, daß das Garantol die obigen Eigenschaften auch tatsächlich besitzt, liegt schon in den zahlreichen glänzenden Zeugnissen von Privatpersonen, Kommunalverbänden, Magistraten etc.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Ämtlicher Bericht vom 18. April 1925.

1. Rinder.

Preise p. Pfd. in Goldpfg.

- A. Ochsen:
 - a) vollfleischige, ausgemästete 53—58
 - b) vollfleischige, ausgemästete von 4—7 Jahren 48—50
 - c) junge, fleisch., nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—45
 - d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—38
- B. Bullen:
 - a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—52
 - b) vollfleischige jüngere 45—48
 - c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—42
- C. Färsen und Kühe:
 - a) vollfleischige, ausgemästete Färsen 52—54
 - b) vollfleischige, ausgemästete Kühe 44—46
 - c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 35—40
 - d) mäßig genährte Kühe und Färsen 28—32
 - e) gering genährte Kühe und Färsen 22—25
- D. Gering genährtes Jungvieh (Stresser) 35—42

2. Kälber.

- a) Doppellender, feinsten Maß 88—100
- b) feinsten Maß 70—80
- c) mittlere Maß- und beste Saugkälber 50—65
- d) geringere Maß- und beste Maßkälber 42—48

3. Schafe.

- A. Stallschafe:
 - a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 52—57
 - b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 40—48
 - c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25—36
- B. Weidenschafe:
 - a) Mastlamm —
 - b) geringe Lamm und Schafe —

3. Schweine.

- a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 65
- b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 64—65
- c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 62—63
- d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht 60—61
- e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht —
- f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht —
- g) Sauen —

Antrieb: 2419 Rinder, 2500 Kälber, 6758 Schafe, 5930 Schweine. Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen reg.